

# Die Sorgen für einige Stunden vergessen

Christian Schmidt (CSU) bezeichnet Hubschrauberlärm als „Sound of Freedom“

**MARKTBERGELE (gla) - Ponyreiten, Wasser spritzen, Sackhüpfen und Herumtollen. Das geht bestens auf dem Gelände des Muna-Museums, wenn dort ein Familientag gefeiert wird. Die Mitglieder des Vereins für militärische Heimatgeschichte um Friedrich Wittmann hatten zum dritten Mal amerikanische Kinder eingeladen, deren Väter und teils auch Mütter zur Zeit im Auslandseinsatz sind. Mitveranstalter war heuer der Ansbacher Kreisverband des CSU-Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik.**

„Wir wollen zeigen, dass wir zu unseren amerikanischen Freunden stehen, mit dem Familientag ein Zeichen setzen und in Zeiten des Wartens und der Sorge eine kleine Abwechslung bieten“, sagte Vorsitzender Friedrich Wittmann. Der Verein pflege seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen zu den hier stationierten Soldaten und ihren Familienangehörigen.

Der Parlamentarische Staatssekretär Christian Schmidt dankte in seiner kurzen Ansprache den „amerikanischen Freunden und denjenigen, die derzeit in Afghanistan stationiert sind“. Der dortige Lärm der Hubschrauber sei der „Sound of Freedom“. Nachdem der „geräuschlose Hubschrauber noch nicht erfunden ist“, sei es Aufgabe der Politik, im Gespräch mit den militärisch Verantwortlichen nach Möglichkeiten zur Lärminderung zu suchen und diese umzusetzen.

Zu drastischen Worten griff Johann Raith, Vorsitzender des CSU-Arbeitskreises. Es gelte, „der unsäglichen Etz langt's-Demagogie mit ihren Halbwahrheiten“ entgegenzutreten. Dabei müsse bewusst sein, dass „maximal 250 Personen“ nicht die hiesige



Die richtige Abwechslung bei hochsommerlichen Temperaturen boten die Wasserspiele beim Familientag im Muna-Museum. Foto: Hans-Bernd Glanz

Bevölkerung mit rund 220000 Einwohnern in den beiden Kreisen Ansbach und Neustadt-Bad Windsheim repräsentieren. Im Klartext gehe es nur vordergründig um die Hubschrauber, in Wahrheit stecke dahinter „ein Hass auf die US-Armee und auch auf die Bundeswehr“, sagte Raith. Es gebe zweifellos Menschen, die unter dem Lärm leiden, so der CSU-Politiker. Deswegen sei es „seit

jeher gute Politik, den Betroffenen zu helfen, Entscheidungen abzuwägen“.

Unbeeindruckt von der Politik hatten die Kinder ihren Spaß bei den angebotenen Attraktionen und einem Spiele-Wettbewerb, bei dem es Preise, gespendet von örtlichen Firmen und Banken, zu gewinnen gab. Abgerundet wurde das Familienfest mit Rundfahrten und dem Grillen von Hot Dogs über dem Lagerfeuer.